

Astrid-Lindgren-Schule Almhorst / Lohnde
Theodor-Heuss-Str. 10, 30926 Seelze



Konzept zu den Lernentwicklungsberichten

überarbeitet von Susanne Kaiser
im April 2020

Lernentwicklungsberichte

Jedes Kind in der ALS soll seinen Fähigkeiten und individuellen Bedürfnissen entsprechend gefördert und gefordert werden. In der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung wird der individuelle Lernfortschritt jedes Kindes festgehalten, um seinem Recht auf individuelle Förderung seiner Fähigkeiten zu entsprechen.¹ Das Ziel ist es, bereits von Schulbeginn an Entwicklungspotenziale und Defizite zu erkennen und ihnen frühzeitig mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

In der ALS werden seit dem Schuljahr 2006/2007 beginnend mit den ersten Klassen und dann fortlaufend individuelle Lernentwicklungsberichte geschrieben (siehe Anlage). Die Einführung einer Dokumentation unterstützt die individuelle Lernentwicklungsplanung für jede Schülerin und jeden Schüler und bezieht alle am Bildungsprozess Beteiligten ein.

Alle in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte vergleichen ihre Beobachtungen über Lernverhalten und Leistungen, beziehen die individuellen Lernvoraussetzungen des einzelnen Schülers in ihre Planung ein, ziehen Rückschlüsse und beschließen gemeinsam Maßnahmen, die für die individuelle Lernentwicklung förderlich sind.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend ein Bewusstsein dafür bekommen, dass und wie sich ihre Lernfortschritte entwickeln, dass sie Stärken ausbilden und ihre Anstrengungen von Anderen gewürdigt werden. Sie sollen so im Laufe des 3. und 4. Jahrganges immer sicherer werden, ein realistisches Bild ihrer Lernmöglichkeiten herauszubilden und Mitverantwortung für ihren Lernweg zu übernehmen.

Die Erziehungsberechtigten erhalten bei Gesprächen auf Grundlage der Dokumentation (z.B. an Elternsprechtagen) über die Zeugnisse hinaus eine Rückmeldung über das Lernen und den Lernstand ihrer Kinder. Die Entwicklung des Lernens wird gewürdigt und ist somit differenzierter als die üblichen Leistungsbewertungen. Im Sinne der Erziehungspartnerschaft werden Vereinbarungen zwischen Schule und Elternhaus getroffen und festgehalten.

Eine weitere wichtige Funktion kommt den Beobachtungsbögen in der Schullaufbahnberatung zu. Da hier nicht nur der Notendurchschnitt zu berücksichtigen ist, bietet das kontinuierliche Festhalten der Entwicklung eine wichtige Grundlage für die Beratungsgespräche am Ende der 4. Klasse.

Auch die Beiträge und Zielsetzungen anderer mitwirkender Einrichtungen, z. B. der Kindertagesstätte oder Therapieeinrichtungen, sollen in eine Lernentwicklungsplanung einbezogen werden.

Die Dokumentation enthält folgende Aussagen:

- eine kurze Bestandsaufnahme zur Lernausgangslage
- Beobachtungen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie dem Leistungsstand in den einzelnen Fächern

¹ § 54Abs.1NSchG

- Hinweise über die Gespräche mit den Erziehungsberechtigten und evtl. den außer-schulischen Einrichtungen
- Beschreibung und Einschätzung des Lernerfolges in Jahrgang 3 und 4 zunehmend auch durch die Schülerin oder den Schüler

Die Dokumentation wird in regelmäßigen pädagogischen Gesprächen der Klassen-, Fach- und evtl. Förderlehrer erörtert.

Schüler mit starkem Förder- oder Förderbedarf erhalten einen individuellen Förderplan (siehe Anlage), der in Abstimmung mit den Förderlehrern geschrieben wird.

Folgende Förderbereiche werden in den Förderplänen dokumentiert:

- Schüler, die nach der Individuellen Lernentwicklung in einem oder mehreren Bereichen einen lang anhaltenden und umfangreichen Förderbedarf haben
- Schüler, die in Bezug auf den fachlichen Lernstand als hochbegabt gelten
- Schüler, mit nichtdeutscher Herkunftssprache und noch vorhandenen Sprachproblemen
- Schüler, die Probleme im Arbeits- und Sozialverhalten zeigen
- Schüler, die einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben

In den Förderplänen wird der Ist-Zustand beschrieben und unter Nennung des angestrebten Zieles werden die geplanten Maßnahmen dokumentiert. Der Plan bestimmt den Förderzeit-raum, die Art der Förderung und die Überprüfung des Lernfortschrittes.

Über diesen Förderplan werden die Eltern informiert. Im Gespräch mit ihnen werden Vereinbarungen getroffen und festgehalten, die den Lernprozess darüber hinaus unterstützen können.

Die Förderpläne werden zweimal (in der ersten Klasse dreimal) im Schuljahr auf den Förderplankonferenzen vorgestellt und beschlossen.



Name:	Klasse:	Ab Schuljahr:	Erstsprache:
-------	---------	---------------	--------------

Lernausgangslage:

Sprachstand: _____

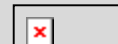
Anlagen: _____

Schulbesuchsjahr:	1	1	1	1	2	2	3	3	4	4
Zeitraum	n. 4 Wochen	Herbst	Januar	Juni	n. d. Herbstferien	v. d. Osterferien	n. d. Herbstferien	v. d. Osterferien	n. d. Herbstferien	v. d. Osterferien
AV										
SV										
Individuelle Stärken										
Deutsch										
Leselehrgang										
Schreiblehrgang										
Mathematik										
Sachunterricht										
Musik										
Werken Textil										
Kunst										
Sport										
Englisch	--	---	---	---	---	---				
Religion										
siehe Anlage										

Besonderheiten: _____

Gespräche: (jeweils mit Datum kurz vermerken, ausführliche Gesprächsnotiz wenn nötig in die Akte)

Selbsteinschätzung:
Beratung mit Erz.-berechtigten:
Beratung mit anderen Einrichtungen:
<p>Legende: ++: sehr stark über Durchschnitt. +: Stärken. 0: nicht auffällig. -: Unterstützunasbedarf. - -: Fortdauernder Unterstützunasbedarf</p>



Individueller Förderplan Name: _____ Klasse: _____ Schj: _____

Fach: _____ KL: _____ FL: _____

	Beobachteter Ist-Zustand	Angestrebtes Ziel	Geplante Maßnahme	Art und Zeitpunkt der Überprüfung
1. Hj.				
2. Hj.				

Der Individuelle Förderplan wurde (nicht) in der Förderkonferenz beraten am _____
Gespräch mit Sch. am _____
Vereinbarungen: _____

Gespräch mit Erz.ber. am _____ Unterschrift: _____
Vereinbarungen: _____
Außerschulische Gutachten/Therapien: _____